

Ⓜ

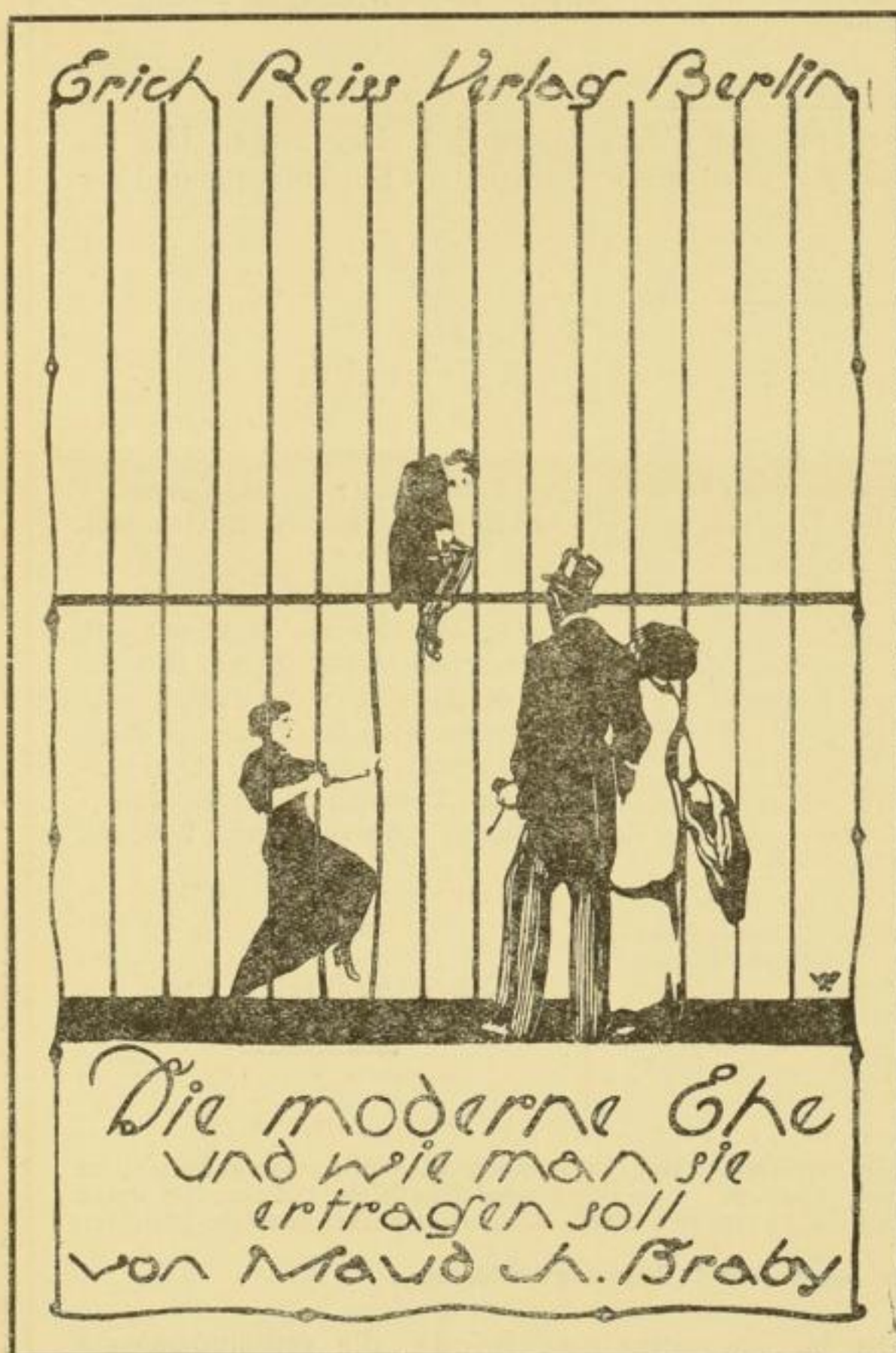
In acht Wochen
2000 Exemplare
vergriffen.

Broschiert M. 3.—

Gebunden M. 4.—

Die moderne Ehe und wie man sie ertragen soll

von Maud Braby



Drittes Tausend
wird heute ausgeliefert

Einige erste Urteile:

Rudolf Lothar im Berliner Lokal-Anzeiger: Eine kluge Frau hat dies Büchlein geschrieben und legt darin viel Schäden bloss, zeigt auch viele Wunden und erzählt von allerhand Reformvorschlägen. Ihr Büchlein liest sich amüsant. Die Kundigen werden darin ihre grossen und kleinen Leiden wiederfinden.

Hamburger Nachr.: Solche leichtfasslichen Bücher, die die besten Wahrheiten der Zeit dem Leser einzuimpfen suchen, müssen sein.

Breslauer Ztg.: Unstreitig ist hier ein lesenswerteres Werk von der Insel in der Atlantik zu uns gekommen, als die wertlosen ehreformatrischen Bücher, mit welchen uns die Halbinsel in den letzten Jahren überschwemmt hat. Fast durchweg sind die Vorschläge sehr interessant.

Deutsche Literatur-Briefe: Das ungemein geistvolle und anregend geschriebene Buch der vorurteilslosen Engländerin verdient es, vom grossen Publikum gelesen zu werden.

Heinrich Ilgenstein in den Deutschen Nachr.: Eine Frau, die grosse Vorurteilslosigkeit mit dem Blick für das praktisch Mögliche verbindet. Eine Frau, die ebensowohl „sitzengebliebenen“ älteren Mädchen wie „freigebliebenen“ Herren „in den besten Jahren“ ins Herz gesehen hat. Sie vernichtet trotz stets anmutiger Darstellung so manchen Wahn, von dem die Heiratskandidaten beiderlei Geschlechts nur zu gern leben. Aber sie zerstört nicht. Sie baut auf . . .

Erich Reiss Verlag, Berlin W. 62